

## Vergangenheit und Moderne im Einklang

**Der „Wirgarten“ eröffnete in der Oberen Stadt - Historisches Kleinod ist nun wieder mit Leben erfüllt**

(dkk) Seit Anfang November wird die Stadt Dingolfing durch eine Erlebnisgastronomie bereichert: Der „Wirgarten“ eröffnete am 1. November in der Oberen Stadt und erfreut sich von der ersten Stunde an einer großen Resonanz. Wobei der „Wirgarten“ („Wasserburger Keller“) nicht nur auf historischem Boden steht, sondern selbst auch ein historisches Gebäude ist. Dass dieser große Komplex nun wieder mit Leben erfüllt ist und hier bayerische Wirtshauskultur genossen werden kann, ist den Dingolfinger Brüdern Dr. Georg und Armin Huber zu verdanken, die in den vergangenen Jahren all ihre Energie und großen finanziellen Aufwand in den „Wirgarten“ investierten.

Zahlreiche Firmen - darunter auch Spezialisten wie eine Kirchenmalermeisterin - aus Dingolfing und der Region arbeiteten mehr als drei Jahre nicht nur mit ihrer Kompetenz, sondern auch mit viel Liebe zu diesem außergewöhnlichen Projekt mit. So gelangen die Baumaßnahmen bestens und führten nun dazu, dass in Dingolfing eine ganz besondere „Location“ entstanden ist, mit überregionaler Bedeutung.

Gastfreundschaft, Gemeinschaft und das Wirgefühl wurden seit Jahrhunderten im „Wasserburger Keller“ und dem angrenzenden Franziskanerkloster gepflegt, sagen die Huber-Brüder.

Das Gasthaus, im Jahr 1520 errichtet, ist bis zum heutigen Tag mit der realen Tafergerechtigkeit (einem mittelalterlichen Schankrecht) ausgestattet. Der Gebäudekomplex steht auf riesigen Kellergewölben, in denen früher das Bier gelagert wurde. Der älteste



*Der „Wirgarten“ in der Oberen Stadt steht den Gästen offen.*

Keller stammt aus dem Jahr 1436. Im „Wirgarten“ gibt es weiterhin - wie seinerzeit im „Wasserburger Keller“ - das süffige Bier der Dingolfinger Brauerei Wasserburger. Teile des Gebäudekomplexes sind bis zu 800 Jahre alt - so ist noch ein Bereich der historischen Stadtmauer direkt in den „Wirgarten“ integriert.

Historische, alte und neuere Bausubstanz - und das war alles in die Jahre gekommen. Eine Riesenherausforderung für die Huber-Brüder, denen es aber eine Herzensangelegenheit war, dieses historische Kleinod im Herzen der Stadt nicht nur zu erhalten, son-

dern auch wieder mit Leben zu erfüllen. Viele Hürden mussten dafür in den vergangenen Jahren bewältigt werden: Gebäudeteile, die unter Denkmalschutz stehen, mussten mit moderner Gastronomie, moderner Technik, dem entsprechenden Brandschutz und neuen Gebäudeteilen behutsam zusammen geführt werden.

Besitzer Dr. Georg Huber und sein Bruder Armin als Pächter und Gastronom, haben es sich niemals leicht gemacht und sind nie den bequemsten Weg gegangen, sondern haben alle Herausforderungen angenommen. Und das Ganze mit unglaublich viel Liebe

zum Detail saniert, renoviert, erneuert... Das historisch Vorhandene wurde erhalten und ergänzt. Überall ist das alte Mauerwerk sichtbar, es gibt beeindruckende Gewölbe und originale Bodenbeläge. Dazu kamen Türbeschläge aus dem 17. Jahrhundert, Lampenschirme aus dem 18. Jahrhundert und vieles mehr. Verbunden mit moderner LED-Beleuchtung, einer modernst ausgestatteten Großküche, Kühlräumen, Schenke etc.

So blieb der Charme der Vergangenheit erhalten und es entstand gleichzeitig eine Erlebnisgastronomie, die ihresgleichen sucht.